

c. **Domitian**, der Bruder des Titus, war ein strenger Herrscher. Seine Bemühungen, die Kaisermacht ganz unabhängig vom Senat zu machen, zogen ihm den Haß dieser Körperschaft zu. Infolge der gegen ihn angezettelten Verschwörungen wurde er mißtrauisch wie Tiberius, grausam wie Nero. Juden und Christen hatten unter seinen Verfolgungen zu leiden. Er wurde auf Anstiften seiner Gattin ermordet.

Unter Domitian begann die Unterwerfung der in dem Winkel zwischen dem Oberrhein und der oberen Donau sitzenden Germanen. Dieses später „Rehntland“ genannte Gebiet wurde durch einen großartigen Grenzwall (limes) gegen die Angriffe der im freien Germanien wohnenden Völkerschaften geschützt.

§ 56. Die Zeit der „guten Kaiser“ (96—180).

96
bis
180

Mit Nerva, dem vom Senat bestimmten Nachfolger Domitians, beginnt die Reihe der von römischen Schriftstellern so genannten „guten Kaiser“. Sie waren durchweg treffliche Menschen und tüchtige Regenten, die eine glückliche Zeit für das römische Reich heraufführten.

a. **Trajan**, von Nerva adoptiert, war der erste Nicht-Italiener auf dem römischen Throne. Der weise und gerechte, dabei kriegerische Mann war beim Volke und Heere gleich beliebt. Unter ihm gewann das römische Reich die größte Ausdehnung und den höchsten Glanz. Er verließ den bisher von fast allen Kaisern festgehaltenen Grundsatz des Augustus, die Grenzen des römischen Reiches nicht zu erweitern. In glänzenden Feldzügen besiegte er die Parther und die Dazier und gliederte Armenien, Mesopotamien und Syrien, dazu die Länder zu beiden Seiten der unteren Donau dem römischen Reiche an. Die mit bildlichen Darstellungen aus dem dazischen Feldzuge geschmückte Trajanssäule in Rom sollte seinen Ruhm verewigen.

In der Friedenszeit entfaltete der Kaiser eine großartige Bautätigkeit; auch war er ein eifriger Förderer der Künste und Wissenschaften. Tacitus, der hervorragendste Geschichtschreiber jener Zeit, war ein Freund des Kaisers. Ihm verdanken wir die „Germania“, jenes Werk, das ausführliche Nachrichten über unsere Vorfahren gibt.

So herrlich erschien den Zeitgenossen dieser Kaiser, daß sie ihn „den besten aller Herrscher“ nannten. Späteren Kaisern wurde bei ihrer Thronbesteigung zugerufen: „Sei glücklicher als Augustus, besser als Trajan!“

b. **Gabrian**, ein Verwandter des Trajan und von ihm adoptiert, regierte das Reich in trefflicher Weise. Er gab die von Trajan jenseit des Euphrats erworbenen Provinzen wieder auf; ihm war es nur um Sicherung der alten Grenzen und Förderung des inneren Wohls des Landes zu tun. Zum Schutz gegen die Pikten und Skoten im nördlichen Britannien zog er den Piktenwall vom Solwaybusen bis zum